

Sachbericht BVA

1	Titel und Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none">➤ Titel des Projekts: DemNet-D/Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg➤ Förderkennzeichen: II A 5 - 2512 FSB 044➤ Projektleitung: Robert Stephan➤ Studienkoordinatorin: Bernadette Theobald➤ Kontaktdaten: Volkssolidarität Landesverband Berlin Alfred-Jung-Straße 17 10367 Berlin➤ Laufzeit: 01.04.2012 - 31.03.2015➤ Fördersumme: 130.185,50€➤ Datum der Erstellung des Sachberichtes: 24.09.2015

2

Erreichte Ergebnisse

Darstellung der **wichtigsten** wissenschaftlichen **Ergebnisse** und anderer für das Vorhaben wesentlicher **Ereignisse** (z.B. **Vernetzung Projektpartner, Rahmenbedingungen, Ergebnisse anderer Arbeitsgruppen**), ggf. unter Berücksichtigung von Auflagen und Empfehlungen.

Zeitraum: 01.04.2012 - 31.03.2015

Ziel des Vereins Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V. (DfKL) ist es, Lichtenberger Bürgerinnen und Bürgern mit einer dementiellen Erkrankung und ihren Angehörigen ein besseres „Leben mit Demenz“ zu ermöglichen und sie in die Gesellschaft zu integrieren. Dabei stehen **Selbstbestimmung und Teilhabe** Vordergrund. **2011** haben sich Institutionen und Unternehmen aus dem Sozial, Gesundheits- und Pflegebereich sowie berlinweit tätige Angehörigenorganisationen im Verein zusammengeschlossen. Die Projektsteuerung erfolgte durch eine Personalstelle, angesiedelt im Pflegestützpunkt Lichtenberg.

➤ **Vernetzung Projektpartner (bezirklich)**

Im Rahmen der regelmäßig stattfinden Netzwerktreffen konnte die intensiviert werden. Im Turnus von 8 Wochen fanden die regelmäßigen Treffen im Bezirk statt. Hinzu kommt die Bildung von neuen Arbeitsgruppen im Rahmen der Netzwerkarbeit (s.w.u.). Die Zusammenarbeit mit dem lokalen geriatrisch-gerontopsychiatrischen Netzwerkverbund (GGV) konnte ebenfalls verstetigt werden. Neben einer regelmäßigen Teilnahme an der Netzwerkkonferenzen (4x im Jahr), erfolgte die Berichterstattung zur DfKL-Netzwerkarbeit. Ein Ergebnis der Zusammenarbeit ist die Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung des 1. Lichtenberger gerontopsychiatrischen Fachtages im Jahr 2014. Auch an der strukturellen Weiterentwicklung des Verbundes sowie an der inhaltlichen Zusammenarbeit im GGV-Sprecherrat ist der Netzwerkkoordinator beteiligt gewesen. **→wird fortgesetzt**

Vernetzung zwischen den Projektpartnern



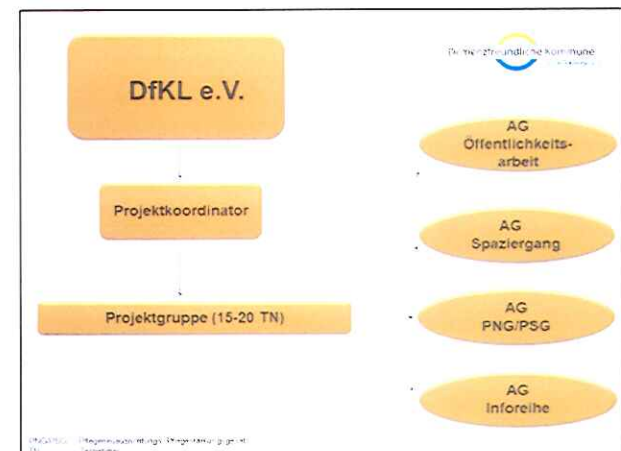
➤ **Ergebnisse anderer Arbeitsgruppen (landesweit)**

Im Rahmen der berlinweiten AG Demenzfreundliche Initiativen fand eine fruchtbare und kontinuierliche Zusammenarbeit mit anderen Berliner Demenz-Netzwerken statt. Die AG trifft sich einmal im Quartal. Zukünftig soll versucht werden weitere Ansprechpartner demenzfreundlicher Initiativen in Berliner Bezirken zu identifizieren und für

die Mitarbeit in dieser AG zu gewinnen. Die gemeinsame Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Berliner Gesundheitszielprozesses steht hierbei im Fokus. Konkrete Zielstellung ist die Teilhabeförderung psychisch kranker, älterer Menschen und deren Angehöriger sowie die Weiterentwicklung adäquater Versorgungsstrukturen. Die Gestaltung eines gemeinsamen Fachworkshops sowie der Berliner Regionalkonferenz Demenz im 4. Quartal 2014 gab den beteiligten Kommunen die Möglichkeit zur Präsentation erfolgreicher Praxisbeispiele und diente zur Vernetzung der Initiativen. Die Teilnahme an weiteren landesweiten AGs (AG Gesundheitsziele für Ältere Menschen, AK Gesundheit+Alter, Gesunde Städt-Netzwerk) trug zum überregionalen Austausch zum Thema Demenz bei. **→wird fortgesetzt**

➤ **AG Inforeihe (Schulungsreihe für pflegende Angehörige)**

Im Fokus stand die Entwicklung einer Schulungsreihe für pflegende Angehörige und Interessierte mit einer parallelen Betreuungsmöglichkeit durch Ehrenamtliche. Die insgesamt zwei Schulungsreihen à 10 Termine werden von Netzwerkakteuren gestaltet und fachlich begleitet. Die Treffen sollen pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch und zum Wissenserwerb geben. Im Projektzeitraum erfolgte die erfolgreiche Durchführung von insgesamt drei Schulungsreihen. **→wird fortgesetzt**



➤ **AG Öffentlichkeitsarbeit**

Hier erfolgte die Gestaltung diverser Informationsmaterialien (z.B. DfKL-Flyer, Plakate), Materialien für das Fundraising sowie für öffentlichkeitswirksame Netzwerkaktivitäten (z.B. Standbetreuung bei Kiezfesten). **→pausiert**

➤ **AG Pflegeinfo (PNG/PSG)**

Regelmäßige Durchführung bezirkswweiter Informationsveranstaltungen für Experten und interessierte Bürger zu Leistungen der Pflegeversicherung und Änderungen im Rahmen des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes. Die Gestaltung und Durchführung der Veranstaltungen erfolgte durch Netzwerkakteure. Eingestellt Ende 2014, da Nachfrage zu gering und Aufwand für Akteure zu hoch. **→ eingestellt**

➤ **AG Spaziergangsgruppen**

Im Rahmen dieser AG wurden die beiden Spaziergangsangebote für Menschen mit und ohne Demenz sowie die Tierparkspaziergänge geplant, evaluiert und weiterentwickelt. →wird fortgesetzt

AG Pflegenachwuchs

Ziel dieser AG war es junge Pflegefachkräfte zu gewinnen. Ein Ergebnis war eine gemeinsame Präsentation in einer Pflegefachschule. Ende 2012 folgte jedoch die Einstellung der AG aufgrund zu geringer Teilnahme. → eingestellt

➤ **Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz**

Seit 01/2015 besteht eine Angehörigengruppe in einem Lichtenberger Stadtviertel. Diese wird einmal im Monat angeboten und hat bis zu 4 Teilnehmer. Parallel werden die an einer Demenz erkrankten Menschen in einer Tagespflege betreut. Das Angebot wird von Akteuren der DfKL organisiert und durchgeführt. →wird fortgesetzt

➤ **Broschüre**

Um pflegenden Angehörigen einen Überblick zu bezirklichen Entlastungsangeboten zu geben, wurde im Rahmen des Projektes die Broschüre „Angebote für Menschen mit Demenz, Angehörige und Interessierte im Bezirk Lichtenberg“ gestaltet und kostenlos verteilt (z.B. bei Beratungen oder Kiezfesten). Die Resonanz ist sehr positiv. Inzwischen ist die Broschüre in 4. Auflage herausgegeben. Die Gesamtauflage beträgt ca. 1.200 Exemplare. →wird fortgesetzt

➤ **Demenzfreundliches Krankenhaus**

Seit 2013 wird in einem Lichtenberger Krankenhaus (Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge-KEH) an einem Umsetzungskonzept gearbeitet um an Demenz erkrankte Menschen in Akutkrankenhäusern bedarfsgerecht zu versorgen. Intern werden u.a. Schulungen für das Pflegepersonal und speziell ausgebildete Pflegefachkräfte eingesetzt (z.B. Delir-Pfleger). In naher Zukunft soll durch eine engere Verzahnung von stationärem und ambulatem Sektor (Demenz-Kompetenzzentrum), die Schulung pflegender Angehöriger und unter Nutzung vorhandener ambulanter niedrigschwelliger Betreuungsangebote das Leistungsspektrum des KEH erweitert werden. Die DfKL hat hier im Rahmen des jährlichen Fachtages Demenz am KEH mitgewirkt. →wird fortgesetzt

➤ **Psychosoziales Gesprächsangebot**

Von 10/2012-03/2014 bot das Projekt einmal pro Woche ein kostenloses psychosoziales Gesprächsangebot an. Dieses stand Menschen mit Demenz, pflegenden Angehörigen und Interessierten offen. Es bot die Möglichkeit, über die häufig

als belastend empfundene individuelle Situation zu berichten und ins Gespräch zu kommen. Die Sprechstunde fand in den Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes Lichtenberg statt. Eine Dipl.-Psychologin stand einmal in der Woche als Ansprechpartnerin für das kostenlose, psychosoziale Gesprächsangebot zur Verfügung. Es bot Menschen mit Demenz, pflegenden Angehörigen und Interessierten die Möglichkeit sich auszutauschen. Die Sprechstunde fand in den Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes Lichtenberg statt. Das Angebot konnte wegen begrenzter Ressourcen jedoch nur bis 03/2014 durchgeführt werden. Zudem wäre eine größere Resonanz, auch aufgrund der öffentlichkeitswirksamen Bewerbung, wünschenswert gewesen. → eingestellt

➤ **Informations- und Schulungsveranstaltungen im Bezirk**

Das Netzwerk DfKL konnte im Projektverlauf zahlreiche Schulungsveranstaltungen mit insgesamt 180 Teilnehmern im Bezirk Lichtenberg durchführen. Dabei wurden sehr unterschiedliche Zielgruppen angesprochen (siehe Punkt 1.2.). Die Veranstaltungen fanden in Kirchengemeinden, in Stadtteilbibliotheken, Pflegeeinrichtungen sowie in Seniorenbegegnungsstätten statt. Die Durchführung von weiteren Schulungsveranstaltungen zum Thema Demenz, z.B. zum Krankheitsbild oder zur einfühlsamen Kommunikation („EduKation“) ist geplant. →wird fortgesetzt

➤ **Spaziergangsangebote für Menschen mit und ohne Demenz**

Durch die Zusammenarbeit von Netzwerkakteuren konnten ab 2013 zwei Spaziergangsgruppen kontinuierlich angeboten werden. Jeweils am 2. und 3. Montag im Monat wird ein Rundgang in einem Lichtenberger Wohngebiet für Menschen mit und ohne Demenz durchgeführt. Dieses kostenlose Angebot wird durch geschulte Ehrenamtliche begleitet und dient der Prävention sowie Bewegungsförderung. →wird fortgesetzt

➤ **„Irrsinnig menschlich“-Teilnahme-Kinoreihe und Podiumsdiskussion**

Im Rahmen der o.g. Kinoreihe, die vom Bezirksamt Lichtenberg veranstaltet wird, konnte einmal im Jahr die Möglichkeit genutzt werden, im Anschluss an einen Spielfilm, zum Thema Demenz ins Gespräch zu kommen. →wird fortgesetzt

➤ **Gestaltung eines Nachmittages im Rahmen der berlinweiten Woche der pflegenden Angehörigen**

Durch die Zusammenarbeit verschiedener Netzwerkakteure wurde seit 2013, einmal im Jahr ein gemeinsamer Nachmittag für Angehörige von pflegbedürftigen Menschen und zu Pflegenden angeboten. Diese kostenlose Nachmittagsveranstaltung enthielt neben einem Entspannungsprogramm, auch die Verpflegung der anwesenden

Personen. Die Veranstaltung wurde als Dankeschön und Wertschätzung für die pflegenden Angehörigen (60 Teilnehmer) ins Leben gerufen und war ein großer Erfolg. →wird fortgesetzt

➤ Rahmenbedingungen

Das Netzwerk Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg wurde als Pilotnetzwerk in Berlin-Lichtenberg gegründet. Der Pflegestützpunkt Lichtenberg übernahm die Koordination. Die Auftaktveranstaltung fand im Juni 2008 in der Volkshochschule Lichtenberg statt. Eingeladen wurden Gewerbetreibende, Kirchengemeinden, Kulturschaffende, Bildungseinrichtungen, Kommunalpolitiker, Freizeiteinrichtungen, Vereine, Wohnungsunternehmen sowie Akteure aus dem ambulanten und stationären Versorgungsbereich. Der Themenschwerpunkt war: Wie können die Lebensbedingungen für Menschen mit Demenz im Bezirk Lichtenberg verbessert werden?

Aktuell besteht das Netzwerk aus 30 Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Krankenhäuser, der stationären Pflegeeinrichtungen, der ambulanten Pflegedienste, der niedrigschwelligen Betreuungsangebote und sozialen Beratungsstellen. Der Standort des Projektes befindet sich im Pflegestützpunkt Lichtenberg, Einbecker Str. 85. Hier erfolgt auch eine projektbezogene Zusammenarbeit. So sind alle Mitarbeiterinnen dieser Beratungsstelle punktuell in die Projektarbeit eingebunden (z.B. bei der Erstellung einer Broschüre, den Netzwerktreffen oder bei Informationsveranstaltungen). Der Standort erwies sich zudem als günstig für die Gewinnung von Interviewpartnern für die Studie.

Die Nutzung des Standortes im Pflegestützpunkt Lichtenberg erscheint auch im Hinblick auf Synergieeffekte im Rahmen einer kostenlosen sozialrechtlichen Beratungen von Betroffenen und Angehörigen günstig. Der Pflegestützpunkt ist eine bezirksweit etablierte Anlaufstelle für Angehörige, bietet kostenlose Beratung und Unterstützung und besitzt eine wichtige Lotsenfunktion. Mit Blick auf ein gelingendes Schnittstellenmanagement könnten im Bereich der ambulanten Sozialarbeit weitere Punkte der Zusammenarbeit geschaffen werden. Beispielsweise könnte durch zusätzliche personelle Ressourcen ein poststationäres Case-Management für Patienten mit einer Demenzerkrankung hier angedockt werden.

Die sozialräumliche Lage und Größe des Bezirkes (270.000 Einwohner) in einer Metropole wie Berlin schafft diverse Herausforderungen für die Projektarbeit. Die Fluktuation von Akteuren im Rahmen der Netzwerkarbeit sowie die sukzessive Wandlung einzelner Kieze erschwerte die kontinuierliche und verbindliche Zusammenarbeit.

Die Veranstaltungen, Aktivitäten und Aktion des Netzwerkes finden meistens im unmittelbaren Lebensumfeld der Betroffenen statt. Daher ist hier eine hohe Kiezbezogenheit notwendig. Auch aufgrund der Diversität der Stadtteile und der unmittelbar aneinander angrenzenden Sozialräume, muss eine Passgenauigkeit der entsprechenden Angebote vorliegen und beachtet werden.

➤ **Identifizierte Probleme**

Die Arbeit im Verein und Evaluierung im Rahmen des Projektes Zukunftswerkstatt Demenz sowie eigene Erhebungen zeigen, dass

- hoher **Beratungs- und Informationsbedarf** bei Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen besteht
- **Transparenz** über die verfüg- und nutzbaren Betreuungs- und Beratungsangebote fehlt
- **Aufklärungsbedarf** zum Krankheitsbild Demenz besteht
- **Hemmschwellen** bei Betroffenen und Angehörigen bei der Inanspruchnahme von Hilfen bestehen
- **sozialraumorientierte Teilhabeangebote für Menschen mit Demenz** werden benötigt
- **Bündelung der Angebote und systematische Zusammenarbeit von ambulanten und stationären Akteuren** erforderlich ist

Durch die Personalstelle (24h/Woche) konnten im Rahmen der Zukunftswerkstatt Demenz vielfältige Angebote entwickelt und umgesetzt werden. Wichtig war zudem die Rolle des Projektkoordinators als zentralem Ansprechpartner für die Akteure des Netzwerkes, um Austausch und Informationsfluss gewähren. Im Projektverlauf wurden Überlegungen angestellt und Anstrengungen unternommen, wie die Personalressource weiterfinanziert werden könnte. Es gelang jedoch bislang nicht, diese vollumfänglich zu verstetigen. Nach dem Ende der Zukunftswerkstatt 03/2015 wurden die meisten Aktivitäten mit Hilfe der Netzwerkakteure fortgeführt. Um die erfolgreiche Netzwerkarbeit jedoch nicht zu gefährden, soll für den Bezirk Lichtenberg zukünftig ein Netzwerkkoordinator eingesetzt werden. Hierfür wurde 07/2015 ein Antrag beim Bezirksamt Lichtenberg gestellt. Eine Entscheidung über die Bewilligung dieser Mittel wird im Rahmen der Haushaltsplanung Ende 09/2015 erwartet.

3	Erreichbarkeit der Vorhabensziele	<p>Haben sich die Aussichten auf Erreichen der Vorhabensziele geändert? Haben sich die Vorhabensziele geändert? Falls ja, bitte begründen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Noch nicht erfolgte Schulungen (siehe Punkt 1.2.) Das Netzwerk DfKL plant die Schulung weiterer Zielgruppen zum Krankheitsbild Demenz und zum Umgang. Hierfür werden jedoch weitere Personalressourcen benötigt. ➤ Nicht erfolgte Netzwerkanalyse Die geplante Analyse von lokalen Netzwerkstrukturen konnte aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen nicht wie gewünscht durchgeführt werden. Im Folgeprojekt (IDEAL) werden jedoch die Versorgungsstrukturen für Menschen mit Demenz im Bezirk Lichtenberg detailliert erhoben und ein IST-Stand beschrieben. <p>(siehe Aufstellung)</p>
4	Arbeits- und Zeitplan	<p>Darstellung und Analyse des Stands der Arbeiten im Vergleich zum geltenden Arbeitsplan, Begründung von Abweichungen. Nennung von personellen Veränderungen. Falls größere Verzögerungen abzusehen sind, bitte einen aktualisierten Zeit- und Arbeitsplan beilegen. Grundsätzlich sollte zunächst versucht werden, Verzögerungen in der Laufzeit des Projektes aufzuholen.</p> <p>(siehe Aufstellung)</p>
5	Gender Mainstreaming Aspekte	<p>Betrachtung des Projektverlaufs und der Ergebnisse unter dem Aspekt des Gender Mainstreaming.</p>
6	Veröffentlichungen	<p>Alle bisher erfolgten und geplanten Berichte bzw. Veröffentlichungen über das Projekt (Beiträge auf Kongressen, Publikationen, Pressemitteilungen, Internet etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ In dem o.g. Zeitraum erfolgten bislang keine weiteren Veröffentlichungen
7	Verwertung und	<p>Haben sich Änderungen für die Planung der Verwertung und Verbreitung der Projektergebnisse ergeben?</p>

	Verbreitung	➤ Nein
--	--------------------	--------

Ausführlichere Darstellung des Arbeits- und Zeitplanes

1.1. Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu welchem Zeitpunkt konkret geplant sind? (Schwerpunkt 1)

Maßnahme	Bis wann?	Stand 31.12.12	Stand 31.12.13	Stand 31.12.14	Stand 31.03.15
Newsletter DEMNET-D	4x pro Jahr	-regelmäßige Mailings und Benachrichtigungen per Mail	-regelmäßige Mailings und Benachrichtigungen per Mail	-regelmäßige Mailings und Benachrichtigungen per Mail	-regelmäßige Mailings und Benachrichtigungen per Mail
Nutzung bezirkswweiter Medien (Internetseite Bezirk) und Presseerzeugnisse sowie Mieterzeitungen	fortlaufend	-Pressemitteilungen auf der Internetseite des Bezirkes -Nutzung der eigenen Webseite -Bekanntmachung der Spaziergangsgruppe in Kiezblättern	-Pressemitteilungen auf der Internetseite des Bezirkes -Nutzung der eigenen Webseite -Bekanntmachung der Spaziergangsgruppe in Kiezblättern	- Pressemitteilungen auf der Internetseite des Bezirkes -Nutzung der eigenen Webseite -Bekanntmachung der Aktivitäten in Kiezblättern erfolgt	- Pressemitteilungen auf der Internetseite des Bezirkes -Nutzung der eigenen Webseite -Bekanntmachung der Aktivitäten in Kiezblättern erfolgt
Erstellung und Gestaltung von Flyern, Lesezeichen, Plakat DEMNET-D	fortlaufend	-fortlaufend	-Flyergestaltung erfolgt 08/2013	-fortlaufende Überarbeitung und Weiterentwicklung	-Überarbeitung erfolgt
Erstellung einer Broschüre mit unterstützenden Angeboten sowie Hilfreichen Adressen bei Demenz dem Hinweis auf das Projekt DEMNET	fortlaufend	-erfolgt	-erfolgt 05/2013	-Überarbeitung und Ergänzung der Broschüre erfolgt	-Überarbeitung und Ergänzung der Broschüre zum März 2015 (4. Auflage)
Standbetreuung bei lokalen und	Terminabhängig	-Teilnahme Fennpfuhlfest, Kiezfest, Ehrenamtsbörse	-Teilnahme Fennpfuhlfest, Ehrenamtsbörse,	-Teilnahme Fennpfuhlfest, Ehrenamtsbörse,	-Teilnahme Fennpfuhlfest, Ehrenamtsbörse,

überregionalen Veranstaltungen		-Durchführung eines Infotages Demenz erfolgt	Gesundheitstage	Gesundheitstage -Mitorganisation und Teilnahme Regionalkonferenz Demenz	Gesundheitstage
Bewerbung und aktive Akquise von Studienteilnehmern z.B. durch Projektmitarbeiter und Assistentin/-en	bis 30.08.14	-erfolgt kontinuierlich	-37 Probandenpaare rekrutiert	-in 2014 erfolgt Follow-Up daher erfolgt keine Rekrutierung	-keine Rekrutierung erfolgt

1.2. Welche Schulungsveranstaltungen sollen für wen und von wem durchgeführt werden? (Schwerpunkt 2)

- Schulungsinhalte: Krankheitsbild Demenz, Kommunikation und Umgang, Hilfreiche Adressen und Unterstützungsmöglichkeiten im Bezirk
- Pflegeinfo
- Akteure: professionelle Pflegekräfte aus Lichtenberger Pflege- und Gesundheitseinrichtungen, Pflegepädagogen, Psychologen, Sozialarbeiter, Fachärzte (alles Netzwerkakteure)

Maßnahme	Bis wann?	Stand 31.12.12	Stand 31.12.13	Stand 31.12.14	Stand 31.03.15
Nachbarschaft/Kirche	ab Oktober 2012 (50 TN)	-	-erfolgt 02/2013 (25 TN)	-	-
Wohnungswirtschaft	bis 30.06.13 (25TN)	-	-verschoben 2014	- Howoge: erfolgt 03/2014 (30 TN)	-
Ehrenamtlich tätige Bürger/Mitarbeiter	bis 31.12.13 (30 TN)	-	-erfolgt 12/2013 Ehrenamtliche MA Mobilitätshilfedienst (30TN)	Erfolgt 11/12/2014 (17 TN)	-

Veranstaltungen in Lichtenberger Schulen	bis 31.12.14 (30TN)	-2 Schulklassen -1 Auszubildenden Klasse	-erfolgt 05/2013 2 Schulklassen (30 TN)	-	-
Pflegefachschulen	bis 31.12.14 (20TN)	-	-	-bislang nicht erfolgt	-
Feuerwehr/Polizei	bis 31.12.14 (20 TN)	-	-	-bislang nicht erfolgt	-
Haus- und Fachärzte	bis 31.12.14 (5TN)	-	-	-bislang nicht erfolgt	-
Arzthelferinnen	bis 31.12.14 (10TN)	-	-	-bislang nicht erfolgt	-
Schulungsreihe für pflegende Angehörige	Bis 31.12.14 (15 TN)		-Konzeption 2013	- zwei Durchgänge 2014 (15 TN)	-ein Durchgang 2015 (8 TN)
Ziel: Schulung von 200 TN zum Thema Demenz		-60 TN	-110TN	-172 TN	-180 TN erreicht
Pflegeinfo	bis Ende 2014		-erfolgt	- wegen relativ geringer Nachfrage nur noch mit direkter Ansprache von z.B. Wohnungsgesellschaften	-AG eingestellt

1.3. Wie soll die berufsgruppen- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit erfolgen, wie ist hier die Zeitplanung? (Vernetzung)

Maßnahme	Bis wann?	Stand 31.12.12	Stand 31.12.13	Stand 31.12.14	Stand 31.03.15
Projektgruppe DfKL im Bezirk	fortlaufend alle 8 Wochen	-tagt regelmäßig	-tagt regelmäßig	-tagt regelmäßig	-tagt regelmäßig
Teilnahme Beratungsbörse Geriatrisch-gerontopsychiatrischer Verbund Lichtenberg (GGV) -Netzwerkkonferenzen -Weiterentwicklung GGV	1x jährlich	-keine Veranstaltung seitens des GGV in 2012	-regelmäßige Teilnahme an Netzwerkkonferenzen und Sprecherrat -05/2013 1. Gerontopsychiatrischer Fachtag	-regelmäßige Teilnahme an Netzwerkkonferenzen und Sprecherrat -Organisation und Teilnahme an Netzwerkkonferenz zur Weiterentwicklung GGV 03/2014	-regelmäßige Teilnahme an Netzwerkkonferenzen und Sprecherrat
-Treffen AG Pflegenachwuchs	4x jährlich	ausgesetzt	ausgesetzt	-aktuell kein Bedarf/andere Zielsetzung	-
Einbindung von lokalen Arzt- und Facharztgruppen in die Projektarbeit (Initiierung eines fachlichen Austausches)	Auftakttreffen bis 31.03.2013 geplant	-bislang nicht erfolgreich	Aufnahme der Kontaktabahnung im Rahmen der Probandenakquise -Kontaktaufnahme zum lokalen Ärztenetzwerk erfolgt 07/2013	-weiterhin geplant	-

1.4. Welche gemeinsamen Tagungen und Fachveranstaltungen sind im Förderzeitraum geplant?

Maßnahme	Bis wann?	Stand 31.12.12	Stand 31.12.13	Stand 31.12.14	Stand 31.03.15
Fachtagung (regional)	Oktober 2013 in Kooperation mit dem Bezirk	-	-	-Organisation des Workshop „Kommunen nachhaltig demenzfreundlich gestalten“ 06/2014	-
Abschluss-Symposium (überregional)	März 2015 unter Beteiligung der Berliner Alzheimer- gesellschaft, AAI- Alzheimer Angehörigen Initiative	-Teilnahme am Symposium der Alzheimer-Angehörigen- Gesellschaft	-Teilnahme am Symposium der Alzheimer-Angehörigen- Gesellschaft	-Mitorganisation der Regionalkonferenz Demenz (BzGA) der demenz- freundlichen Berliner Initiativen 12/2014	-

1.5. Welche öffentlichen Veranstaltungen und Informationsgespräche zur Verbraucherkompetenz sind geplant? Wie oft?

Maßnahme	Bis wann?	Stand 31.12.12	Stand 31.12.13	Stand 31.12.14	Stand 31.03.15
Kommunikation und Umgang, Krankheitsbild	siehe Schulungen	-	- eigene Schulungsreihe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz geplant; Auftakt der AG 04/2013 erfolgt	-Durchführung von zwei Durchgängen der Schulungsreihe erfolgt	- Durchführung von einem Durchgang der Schulungsreihe erfolgt
Veröffentlichung einer	bis 30.09.12	-erfolgt	-erfolgt 05/2013	- Aktualisierung erfolgt	-Aktualisierung erfolgt

eigenen Broschüre				07/2014	03/2015
öffentliche Informationsveranstaltungen z.B. in Bibliotheken	2x jährlich	-	-erfolgt 11/2013	11/2014 Veranstaltung für Angehörige zum Umgang mit Menschen mit Demenz	-
Teilnahme an Kiezfesten/Mieterfesten	2x jährlich geplant	-erfolgt	-erfolgt 08/09/2013	-erfolgt	-erfolgt
Friedrichsfelder Gesundheitstage, Gesundheitsmesse	1x jährlich	-erfolgt	-erfolgt 09/2013	-erfolgt	-erfolgt

1.6. Wie sollen die Versorgungslücken und die Erfolgsfaktoren für eine optimale Versorgung identifiziert werden?

Maßnahme	Bis wann?	Stand 31.12.12	Stand 31.12.13	Stand 31.12.14	Stand 31.03.15
Strukturanalyse (Strukturatlas Demenz Lichtenberg)	bis 30.09.12	-	-noch nicht erfolgt	Erfolgt 2014	Noch nicht erfolgt
Erprobung der Anwendung eines Patientenüberleitungs bogen für das Krankenhaus	bis 31.12.13	-	-noch nicht erfolgt	-dies muss abgewartet werden, erscheint momentan nicht aussichtsreich	-wird im KEH systematisch für Patienten mit einer Demenz angewendet (Bogen der Dt. Alzheimergesellschaft)
Weiterentwicklung und Kommunikation	bis 31.12.14	-	- wird im Rahmen des Gesundheitszielprozesses in	-wird im Rahmen des Gesundheitszielprozesses in	-wird im Rahmen des Gesundheitszielprozesses in

der Idee „Demenzfreundliches Krankenhaus“ im Zusammenwirken beider örtlicher Krankenhäuser			der berlinweiten AG Demenzfreundliche Initiativen weiter besprochen	der berlinweiten AG Demenzfreundliche Initiativen weiter besprochen -Know-How-Transfer erfolgte im Rahmen der Regionalkonferenz Demenz	der berlinweiten AG Demenzfreundliche Initiativen weiter besprochen
---	--	--	---	--	---

1.7. An die Entwicklung welcher spezifischer Dienstleistungsangebote ist gedacht?

Maßnahme	Bis wann?	Stand 31.12.12	Stand 31.12.13	Stand 31.12.14	Stand 31.03.15
Schaffung und Fortführung eines Spaziergangsangebots für Menschen mit und ohne Demenz in Kooperation mit Netzwerkpartnern	bis 30.09.12	-erfolgt	-ganzjährige Durchführung von zwei Gruppen (10 TN) -Tierparkspaziergang erfolgt zwei Mal jährlich	-ganzjährige Durchführung von zwei Gruppen (10 TN) -Tierparkspaziergang erfolgt zwei Mal jährlich	-ganzjährige Durchführung von zwei Gruppen (10 TN) -Tierparkspaziergang erfolgt zwei Mal jährlich
Schaffung eines offenen Gesprächsangebotes für Angehörige von Pflegeheimbewohnern in Kooperation mit Netzwerkpartnern	bis 31.12.12	-	-psychosoziales Gesprächsangebot besteht seit 01/2013	-psychosoziales Gesprächsangebot konnte nur bis 03/2014 fortgeführt werden	-

Unterstützung beim Transfer von Ergebnissen aus wissenschaftlichen Untersuchungen und Studien (z.B. Ernährungsassessment auf einer gerontopsychiatrischen Station z.B. „Demenzsensibles Krankenhaus“)	bis 31.12.14	-	-Transfer von Fachwissen zum Demenzfreundlichen Krankenhaus (z.B. Demenz-Delir-Projektes) in AG Demenz	-diese Möglichkeit besteht weiterhin -engere Zusammenarbeit angestrebt	-Wissenstransfer Demenzfreundliches KEH erfolgt (z.B. AG Demenz) -Zusammenarbeit im Rahmen der lokalen Gremien
Erprobung und Anwendung von Unterrichtsmaterialien zum Thema Demenz EduKation“	fortlaufend (siehe Schulungen)	-	-	-Einsatz im Rahmen der Schulungsreihe für pflegende Angehörige	-Einsatz im Rahmen der Schulungsreihe für pflegende Angehörige
Gesprächsgruppe für Angehörigengruppe am Fennpfuhl					-Seit 01/2015 angeboten, bis zu 4 TN